

Der Hase und der Dachs

von Friedrich von Hagedorn

Notizen / Anmerkungen

- 1 Ein Hase wird vor Furcht und wachem
Kummer grau,
- 2 Und, Eremiten gleich, durch strenges
Fasten hager.
- 3 Nichts, als die höchste Noth, treibt ihn aus
seinem Lager.
- 4 Sein fetter Freund, der Dachs, geht öfters
aus dem Bau,
- 5 Und sucht Luft und Fraß bei jedem
Frühlingsthu.
- 6 Kaum läßt sich ein Geräusch verspüren,
- 7 Kaum kann der hohe Storch zum
Froschfang ausspazieren,
- 8 Kaum können Hasen selbst im Busche
haseliren;
- 9 So wird auch jener gleich die Löffel
ängstlich rühren.
- 10 Im Walde, Strauch und Rohr horcht
niemand so genau.

- 11 Waldbruder, spricht der Dachs, du
scheinst allen Thieren
- 12 Mit Recht beklagenswerth in deiner
Furchtsamkeit.
- 13 Wer wollte doch den Muth verlieren?
- 14 Der Hase gibt ihm zum Bescheid:
- 15 Herr Nachbar, ohne Furcht ist keine
Sicherheit,
- 16 Sieh nur umher; der Fuchs ist nicht mehr
weit.

Das Gedicht „[Der Hase und der Dachs](#)“ von [Friedrich von Hagedorn](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Friedrich von Hagedorn	Titel	„Der Hase und der Dachs“
Verse	16	Wörter	125
Strophen	2		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
